

Pressemitteilung

10 Tipps fürs Schreibenlernen mit digitalen Tools – wie Eltern und Lehrkräfte Kinder gezielt unterstützen können

HEROLDSBERG, 08.07.2025. **Schreibenlernen ist mehr als Buchstaben üben: Es geht um feinmotorische Präzision, kognitive Verknüpfungen und Motivation. Digitale und hybride Lernmittel können dabei eine wertvolle Unterstützung sein – wenn sie richtig eingesetzt werden. Ein Forschungsprojekt hat Lehrkräfte und Eltern befragt und zehn praxisnahe Tipps erarbeitet.**

Der Schulstart steht vor der Tür – für viele Kinder bedeutet das, die ersten Schritte in Richtung Schreibenlernen zu gehen. Doch wie gelingt dieser wichtige Lernprozess am besten? Und welche Rolle können digitale Tools dabei spielen?

„Untersuchungen aus den USA belegen, dass spielerische Übungen auf Tablets, insbesondere solche mit integrierten Belohnungssystemen, die Motivation von Kindern deutlich steigern können“, erklärt Dr. Tal Hoffmann, Geschäftsführerin des Schreibmotorik Instituts. „Schreibübungen mit digitalen Stiften ermöglichen Bewegungen, die denen des analogen Schreibens teilweise ähneln. Allerdings deuten weitere Forschungen darauf hin, dass Kinder auf der glatten Oberfläche von Tablets häufig größere Schwierigkeiten haben als beim Schreiben auf Papier“, so Hoffmann weiter. Grund dafür seien unter anderem der fehlende Widerstand und die reduzierte haptische Rückmeldung.

Ein aktuelles Forschungsprojekt des Schreibmotorik Instituts (SMI) hat genau diese Fragen untersucht. Eltern und Lehrkräfte testeten drei verschiedene Ansätze zum Schreibenlernen – einen analogen (klassisches Schreiblernheft), einen digitalen (App plus Digitalstift) und einen hybriden (Kombination aus App, Digitalstift mit analoger Schreibfunktion und Heft) – und zogen Bilanz: Alle Methoden haben ihre Stärken, aber auch Schwächen. Aus den Erkenntnissen wurden zehn konkrete Tipps entwickelt, die Eltern und Pädagog:innen helfen sollen, das passende Tool für ihre Kinder oder Schüler:innen zu finden.

Vorab: Ziele klar definieren

Bevor ein Lernmittel gewählt wird, sollte klar sein: Was genau soll gefördert werden? Feinmotorik? Motivation? Schreibdruck? Unterschiedliche Tools eignen sich für unterschiedliche Schwerpunkte – eine bewusste Entscheidung ist der erste Schritt zum Lernerfolg.

1. Motorische Förderung durch Haptik

- Schreiben mit Stift und Papier ist wertvoll, um die Feinmotorik und die natürliche Stifthaltung sowie Schreibbewegungen zu fördern. Achten Sie bei der Auswahl eines

Lernmittels (insbesondere bei digitalen oder hybriden Tools) darauf, dass es die natürliche Schreibbewegungen unterstützt.

2. Motivation und Lernspaß

- Integrieren Sie digitale/hybride Elemente in die analoge Lernumgebung des Kindes - Digitale Elemente oder spielerische Ansätze können die Motivation der Kinder steigern und das Üben attraktiver machen .

3. Direktes und differenziertes Feedback

- Besonders wertvoll sind digitale und hybride Tools, die unmittelbares, kindgerechtes Feedback geben. Die Kinder erkennen auf diese Weise ihre Fortschritte und können gezielt an Schwächen arbeiten.

4. Individuelle Anpassbarkeit

- Achten Sie bei der Wahl eines Lernmittels darauf, dass es möglichst den Schwierigkeitsgrad und die Inhalte an den Lernstand und die Bedürfnisse des Kindes anpasst.

5. Sinnvolle Kombination, wo möglich

- Integrieren Sie digitale/hybride Tools mit analogen sinnvoll, je nach Mehrwert und Ziel. Eine Mischung aus analogen (z. B. klassische Hefte) und digitalen/hybriden Methoden bietet gute Lernchancen und eignet sich zur Vorbereitung auf das digitale Leben. Gleichzeitig deckt es verschiedene Lernbedürfnisse ab.

6. Übersicht und Fortschrittskontrolle

- Lernmittel sollten Eltern und Lehrkräften eine einfache Übersicht über Lernfortschritte und Übungserfolge bieten.

7. Ergonomische Stiftform und Handhabung

- Achten Sie auf eine kindgerechte, ergonomische Stiftform, die sowohl Rechts- als auch Linkshändern eine natürliche und gesunde Stifthaltung ermöglicht.
- Vermeiden Sie digitale Tools, bei denen die Hand nicht problemlos auf die Schreibunterlage gelegt werden kann, um eine natürliche Haltung zu fördern.

8. Geringe Ablenkung durch digitale Elemente

- Bei digitalen und hybriden Tools sollten Sie darauf achten, dass spielerische Inhalte nicht zur Ablenkung werden und der Fokus auf dem Schreiben bleibt.

9. Einsatzkontext bedenken (Schule, Zuhause, Therapie)

- Achten Sie darauf, das Lernmittel auch an die jeweiligen Rahmenbedingungen anzupassen – etwa ob es in der Schule, zu Hause oder in der Nachmittagsbetreuung eingesetzt wird und ob jemand das Kind dabei begleiten und anleiten kann. Zu Hause zum Beispiel, wo die Infrastruktur und die Voraussetzungen besser sind, können digitale und hybride Tools oft besser eingesetzt werden als in der Schule.

10. Pädagogische Qualität

- Lassen Sie sich nicht von Marken leiten: Entscheidend ist, ob das Lernmittel pädagogisch sinnvoll, zielgerichtet und kindgerecht gestaltet ist.

„Am Ende zählt, was wirklich beim Kind ankommt“

Schreibenlernen bleibt ein hochkomplexer Prozess, an dem der gesamte Körper sowie 12 Gehirnareale aktiv beteiligt sind. Studien belegen, dass das Schreiben mit der Hand die Entwicklung der Lesefähigkeit fördert und die Rechtschreibkompetenz verbessert. Zudem unterstützt es das Gedächtnis und erleichtert das Erlernen neuer Informationen. „Das Handschreiben ist somit auch im digitalen Zeitalter für die gesunde motorische und kognitive Entwicklung von Kleinkindern sowie für den schulischen Erfolg von großer Bedeutung“, betont Dr. Tal Hoffmann, Geschäftsführerin des Schreibmotorik Institut e.V. „Digitale und hybride Tools bieten allerdings heute neue Chancen, Kinder individuell zu fördern. Wer gezielt auswählt und den Einsatz gut begleitet, kann das Beste aus beiden Welten nutzen: digitale Motivation und analoge Motorikförderung. Denn am Ende zählt, was wirklich beim Kind ankommt“, so die Schreibmotorik-Expertin weiter.

Hintergrund zur Studie

Das Projekt zum Vergleich von analogen, digitalen und hybriden Schreiblernmethoden wurde mit 29 Eltern und Lehrkräften von Erst- und Zweitklässlern durchgeführt. Ziel war es, herauszufinden, welche Methoden welchen Mehrwert bieten – für eine fundierte, praxisnahe Orientierungshilfe zum Schulstart.

Weitere Forschung zu KI und digitalem Lernen in Kooperation mit der Universität Bamberg

Das Schreibmotorik Institut e.V. wird demnächst gemeinsam mit der Universität Bamberg und STABLO ein Forschungsprojekt zur Digitalisierung im Bildungsbereich durchführen. Bei diesem Projekt wird ein KI-Tool zur Bewertung von Leserlichkeit entwickelt.

Mehr Informationen unter: www.schreibmotorik-institut.com .

Presseservice

Für Interviews rund um das Thema Schreiben sowie weitere Informationen steht Ihnen Frau Dr. Tal Hoffmann gerne zur Verfügung.

PD Dr. Tal Hoffmann
Geschäftsführerin des Schreibmotorik Institut e.V.
Telefon: +49 911 567-3040
E-Mail: tal.hoffmann@schreibmotorik-institut.com